

Audioandacht am 7. Juli 2021, Pfarrer Jonathan Steinker

Petrus

Evangelium: [Lukas 5, 1-11](#) (Basisbibel-Übersetzung)

Einmal drängte sich die Volksmenge um Jesus und wollte hören, wie er Gottes Wort verkündete. Jesus stand am See Gennesaret. Da sah er zwei Boote am Ufer liegen. Die Fischer waren ausgestiegen und reinigten die Netze. Jesus stieg in das Boot, das Simon gehörte. Er bat Simon, ein Stück vom Ufer wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte die Leute vom Boot aus.

Als Jesus seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: »Fahre hinaus in tieferes Wasser! Dort sollt ihr eure Netze zum Fang auswerfen.« Simon antwortete: »Meister, wir haben die ganze Nacht hart gearbeitet und nichts gefangen. Aber weil du es sagst, will ich die Netze auswerfen.« Simon und seine Leute warfen die Netze aus. Sie fingen so viele Fische, dass ihre Netze zu reißen drohten. Sie winkten die Fischer im anderen Boot herbei. Sie sollten kommen und ihnen helfen. Zusammen beluden sie beide Boote, bis sie fast untergingen.

Als Simon Petrus das sah, fiel er vor Jesus auf die Knie und sagte: »Herr, geh fort von mir! Ich bin ein Mensch, der voller Schuld ist!« Denn er und die anderen, die dabei waren, waren sehr erschrocken. So riesig war der Fang, den sie gemacht hatten. Jakobus und Johannes, den Söhnen des Zebedäus, erging es ebenso. Die beiden arbeiteten eng mit Simon zusammen. Jesus sagte zu Simon: »Hab keine Angst! Von jetzt an wirst du ein Menschenfischer sein!« Da zogen sie die Boote an Land, ließen alles zurück und folgten ihm.

Liebe Gemeinde,

in der Stadt hat die Evangelische Kirchengemeinde drei Kirchgebäude mit Namen. Letzte Woche hat die Johanniskirche eine Rolle in der Predigt gespielt – wer es verpasst hat, kann noch bis Mittwoch den Kern in der Audioandacht per Telefon oder auf der Homepage hören.

Heute soll es um Petri gehen, die eher kleine Kirche hinter dem Bahnhof. Sie ist benannt nach Simon Petrus. Sie kennen den Jünger Jesu, der zuerst ein Fischerei-Startup-Unternehmen führte, bevor er Jesus begegnete. Nicht sonderlich erfolgreich, wenn man dem biblischen Bericht folgt. Der Evangelist Lukas erzählt, dass Petrus und seine Freunde eine ganze Nacht lang vergeblich gefischt hatten, als sie Jesus begegneten.

Jesus tut so, als gehört ihm die Welt. Er steigt ins Boot, lässt sich fahren, predigt für die Menschenmenge, und dann gibt er den Fischern sogar Dienstanweisung. „Fischt mal da drüben.“ Petrus schluckt alle Irritation hinter, und sagt nur: „haben wir doch schon“ – und dann fügt er mit großem Vertrauen an: „Aber gut, wenn du es sagst, dann probieren wir es.“ Und der Fang ist ein voller Erfolg.

Es sieht allerdings nach einem Misserfolg aus: Die Netze reißen. Dann wird es doch ein voller Erfolg: Mit Hilfe der anderen werden die Boote bis zum Rand gefüllt. Am Ende bekommt Petrus einen neuen Auftrag: Du sollst von nun an Menschen fangen. Zoogroon – lebend fangen, so steht es bei Lukas. Also nicht töten, nicht, „dir werden Menschen ins Netz gehen“, sondern zum Leben hin soll Petrus sammeln. Er soll Menschen zusammenbringen.

Luckenwalde. Der Grundstein für die St. Petrikirche wurde am 14. September 1890 gelegt. Keine zwei Jahre später konnte man in der Kirche Gottesdienste feiern. Warum diese Evangelische Kirche das „Sankt“ im Namen trägt, erschließt sich mir nicht – aber so heißt sie nun einmal. Die Kirche wurde gebaut, weil so viele Menschen in den Westen von Luckenwalde zogen. Damals war die Bahn noch ziemlich neu.

Vor fast 30 Jahren bekam die Petrikirche einen Erweiterungsbau für Gruppen und Gemeindeleben. Und wenn man heute vor dem Tor zur Frankenstraße steht, dann sieht man ein Symbol mit einem Hahn, einem Schlüssel und Fischen. Petrus.

Der Fischer Simon Petrus war eine schillernde Persönlichkeit im Jünger*innenkreis. Er hat die großen Bekenntnisse ausgesprochen, noch lange bevor alle verstanden hatten, wer Jesus wirklich war. Und er ist es auch, der seinen Lehrer Jesus verleugnet hat, als der vor Gericht kam. Der Hahn hat gekräht. Er ist es, dem Jesus durch alle Höhen und Tiefen des Lebens vertraut hat. Du hast den Schlüssel, hat Jesus ihm gesagt, und weide meine Schafe. Der Schlüssel, der Hahn, die Fische. Petrus' ganzes Wesen ist in der Frankenstraße abgebildet.

Die Geschichte mit den reißenden Netzen und das Nachdenken über Petrus passt gut in die Woche mit dem Wochenspruch: „Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“

Simon hat sich Jesus nicht ausgesucht, sondern Jesus hat das Boot von Simon Petrus betreten. Simon war auch kein überragender Fischer. Jesus hat ihm den großen Fang geschenkt. Simon konnte mutig sein. Er war es nicht immer. Simon hat geglaubt, und ist Jesus gefolgt. Sein Gedenktag ist der 29. Juni.

Ein Gebäude unserer Gemeinde ist nach diesem Simon Petrus benannt. Und immer, wenn ich da vorbei gehe, lädt mich das Haus ein, mir klar zu machen:

Es gibt Momente im Leben, da bleibt der große Fang aus.
Da will ich mutig sein und schaff es nicht.
Es gibt Momente im Leben, da fühl ich mich ganz unten.
Simon Petrus hat die Erfahrung gemacht, dass ihm da rausgeholfen wird.

Und ich mache die Erfahrung auch. Da sind Menschen, die mit mir gemeinsam das Netz aus dem Wasser ziehen. Da sind Menschen, die mit mir gemeinsam aushalten, dass Dinge anders laufen, als geplant.

Da ist Jesus, der mir vertraut, der mir etwas zutraut. Und dir. Und Ihnen.
Amen.

Gott,
bitte komm in unser reiches Land.
Zeig uns wie das geht, einander Lasten zu tragen.
Weck die Menschenherzen für das Gesetz der Liebe,
fürs Teilen und Weitergeben.
Wir rufen zu Dir: Erhöre uns, Gott.

Gott,
komm zu uns in der Stille.
Wir bitten Dich für Mutlose, Kraftlose, Urlaubsreife.
Hilf erholen und Nähe finden im Abstand.
Dein Atem ist Ewigkeit.
Wir rufen zu Dir: Erhöre uns, Gott.

Gott,
komm in unser dunkles Herz.
Schenk Dein Licht, mach leicht
und entwirr, was verknotet ist.
In Angst, im Zorn, im hässlich Reden -
Du lebst und liebst die Wahrheit, die uns schön macht.
Wir rufen zu Dir: Erhöre uns, Gott.
Vaterunser ...



Tor der St. Petrikirche zur Frankenstraße Tor der St. Petrikirche zur Frankenstraße mit den Symbolen des Fischers und des Apostels, dem Schlüssel; der Hahn mahnt und ist doch mit dem Schlüssel verbunden - <https://evkirche-luckenwalde.de/petri.php>